

Bericht zu den Exkursionen am „Geo Tag der Natur“ im Neißetal



Ziele:

- Vermittlung von Artenkenntnis zu verschiedenen Artengruppen (inkl. Erfassungsmethoden)
- Sensibilisierung für Biologische Vielfalt
- Präsentation von Erfassungsmethoden (akustisch, verschiedene Fangmethoden, Sichtbeobachtungen)
- Vernetzung von Artspezialisten
- Information zu FFH-Gebieten

Ergebnisse:

Insgesamt nahmen 27 Personen an den Exkursionen teil, wobei einige Personen auch mehrere besuchten. Die einzelnen Exkursionen wurden von 11 Fachexperten geleitet.

Auf der geologischen Exkursion wurde die Entstehung der Landschaft, insbesondere des Neißetales erläutert. Am Aufschluss waren Strukturen zu sehen, die wahrscheinlich als Eiskeile zu deuten sind. Diese entstanden am Ende der Eiszeit, als hier noch Permafrostbedingungen vorherrschten. An der Überkornhalde wurden verschiedene Geschiebe visuell unterschieden und vorgestellt. Von den 22 bestimmten Geschieben waren 12 lokaler Herkunft, während 4 südlicher und 6 nordischer Herkunft waren. Darüber hinaus wurde eine Kreuzkröte gefunden und eine Uferschwalben-Kolonie beobachtet.

Die faunistischen und floristischen Exkursionen verteilten sich über den ganzen Tag (7:00 Uhr Vogelstimmenexkursion, 14:00 Uhr Pflanzen, Insekten und Spinnen, 21:00 Uhr Fledermausexkursion und Insekten-Nachtfang)

Es wurden über 50 Vogelarten, 118 Pflanzenarten und 10 Libellenarten erfasst. Die Funde und Fänge der entomologischen und arachnologischen Exkursionen und der Fledermausexkursion werden noch durch die Artspezialisten bearbeitet.

Unter den Vögeln wurden alle vier heimischen Taubenarten beobachtet und auch einige seltenere Arten wie Eisvogel, Gänsesäger und Baumfalke.

Bei den Pflanzenarten waren besonders die Funde der selteneren Segetalarten Roggen-Trespe und Stickende Hundskamille bemerkenswert. Die trockenen und frischen Wiesenbereiche enthielten neben dem gefährdeten Berg-Haarstrang, Heidenelke und Grasnelke, sowie auch größere Vorkommen der Acker-Witwenblume.

Es wurden verschiedene Erfassungsmethoden wie Sichtbeobachtungen, Handfänge, Bodenfallen, Farbschalen, Lufttektor, Lichtfang und Bat-Detektor vorgestellt.



Bestimmung von Geschieben verschiedener Herkünfte



Junge Kreuzkröte in der Sandgrube Ludwigsdorf



Fang von Insekten. Im Vordergrund eine Farbschale



Beide heimischen Prachtlibellenarten - die Gebänderte und die Blauflüglige - wurden beobachtet



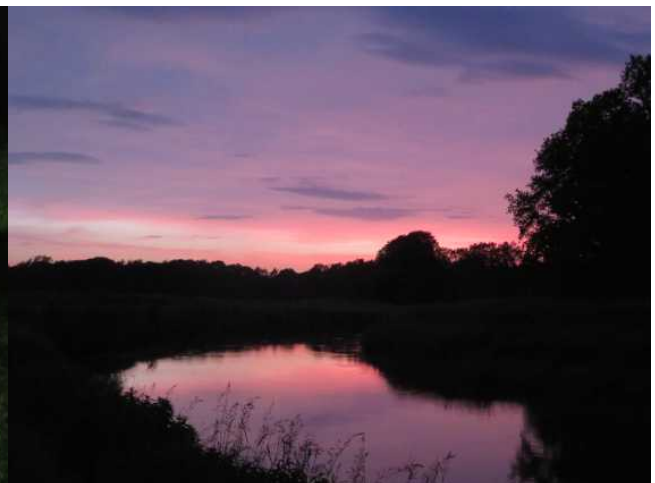
Heidenelke



Berg-Haarstrang



Insekten-Nachtfang



Abendstimmung an der Neiße